

Farbsymbole sind praktische Helfer im Alltag

Susanne Mundhenk ist Lehrerin an der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte in Schleswig. Sie hat einen grafischen Farbencode entwickelt, mit dem Vorschul- und Schulkinder mit Achromatopsie Dinge des täglichen Lebens, die damit gekennzeichnet sind, farblich auseinander halten können. Diese Symbole werden inzwischen an mehreren Schulen in Schleswig-Holstein einheitlich eingesetzt. Kinder, die diesen Farbencode lernen, wenden ihn oft auch als Erwachsene im Alltag an. Dazu schreibt Susanne Mundhenk:

| | | | |
|---------|---|--------|---|
| gelb | ▲ | orange | △ |
| blau | ● | lila | ◐ |
| rot | ■ | rosa | ~ |
| grün | ★ | grau | Ζ |
| braun | — | silber | ⦿ |
| weiß | □ | gold | ♣ |
| schwarz | ○ | | |

- Mit den Symbolen können wir auf eine kindgemäße und konkrete Art mit den Kindern über ihre speziellen Schwierigkeiten und Bedürfnisse „ins Gespräch kommen“. Dadurch kann das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt werden. Sie erleben sich nicht nur als „defizitär“, sondern können ihre Besonderheit eindeutig benennen: „Du weißt doch, ich bin farbenblind!“

- Wenn Spielmaterialien, Möbel, evtl. auch Wände etc. mit den Symbolen markiert werden, können die Kinder mit Personen ihrer Umwelt in eine Kommunikation über Farben eintreten, ohne permanent Misserfolgen ausgesetzt zu sein.

- Sie können sich bewusst – beispielsweise beim Malen mit Buntstiften – für eine Farbe entscheiden, die sie auch benennen können. Auch der Aufforderung, eine bestimmte Farbe auszuwählen, können die Kinder nachkommen.

- Im Vorschulalter spielt Farbe eine große Rolle bei Gesellschaftsspielen. Hier markiere ich Farbflächen, Spielpüppchen und Würfel mit den Symbolen. So sind die Kinder selbstständig in der Lage, mit anderen Kindern als gleichberechtigte Partner Brettspiele zu spielen, ohne auf Erklärungen und Hilfen angewiesen zu sein. In der Regel nehme ich einen Würfel ohne Farben und markiere ihn mit den Symbolen. Oft ist dieser Würfel auch für andere Kinder interessant, für die es eine Herausforderung zu sein scheint, die Farben anhand der Symbole zu benennen.

Zu beachten ist bei der Markierung von Materialien, dass die Symbole ausreichend groß sind. Sie sollen eindeutig zu erkennen sein, die Handhabung der Materialien nicht beeinträchtigen und sich kontrastreich - unter den Kriterien der Achromatopsie - vom Untergrund abheben: Ein schwarzes Farbsymbol auf einem roten Buntstift wird für ein Kind mit Achromatopsie (fast) unsichtbar. Ich mache es daher so, dass ich die Symbole nicht direkt ausschneide, sondern weiße Aufkleber verwende, auf denen sich die Symbole befinden.